

Adler

Altdorfer Dorfblatt



Ab 2021 halten InterCity-Züge in Altdorf

Seite 8

Jugend: Bald gibt es
einen Platz zum Skaten
Seiten 4–5

Kunstschaaffende
ergünden Altdorf
Seiten 6–7

Jubiläum der Trachten-
gruppe Altdorf
Seiten 16–17

Wer gut saniert,
wird doppelt belohnt
Seite 19

Zum Herausnehmen:
Veranstaltungskalender

Altdorf



Altdorfer Kleinode

Der heilige Martin teilt seinen Mantel – auf dieses Motiv trifft der aufmerksame Spaziergänger in Altdorf an mehreren Ort. Wo aber findet sich diese drei Meter hohe Darstellung aus Eisen?



Auflösung dieses Rätsels:
Die Wandskulptur des Schutzpatrons der Pfarrei St. Martin ist im Kantons-
spital Uri angebracht, gleich am Eingang zur Spitalkapelle, einem ausgenommen
schönen Gottesdienstraum in Altdorf.

Impressum «Adler»: Frühling 1/2017
Herausgeber: Gemeinderat, 6460 Altdorf
Konzept / Gestaltung: Arnold & Braun Grafik Design, Luzern
Redaktion / Layout / Fotos: Scriptum, www.scriptum.ch
Druck: Gisler Druck, Altdorf

Vom Weggehen und Heimkehren

Kapitel 1, Landflucht: Mit 20 Jahren dachten wir, Uri in- und auswendig zu kennen: die Restaurants, die Leute und die Wanderwege. Wir wollten Neues erleben. Also zogen wir aus nach Bern und nach Zürich. Alles war spannend, bunt, vielversprechend!



Wir reisten, schlossen Freundschaften und zwischendurch gingen wir auf Besuch nach Hause. Je länger wir weg waren, desto mehr lernten wir schätzen, was wir zurückgelassen hatten.

Kapitel 2, Hin und Her: Bern – eine gemütliche Stadt. Viel Grün überall, im Sommer schwimmen in der Aare, Aussicht auf die Berge. Nur Aussicht? Das reichte mir nicht. Und auch die Aare schien zuweilen unberechenbarer als der Urnersee. Also Rucksack packen, ab nach Uri, dafür viele Freunde in der Stadt zurücklassen. Mehrere Jahre fühlte ich mich hin- und hergerissen zwischen «meinen» Orten. Aber eigentlich war mir schon immer klar: Ich bin kein Stadtmensch. Und dann hat der Zufall gewirkt: Eine tolle Wohnung wurde in Altdorf frei und ich wusste: Hier soll meine Zukunft sein, mit allem was dazugehört.

Kapitel 3, alternative Heimat: Zürich – eine Stadt von Welt. Mit etwas Geduld im Gepäck waren die Zürcher «Berge» rasch erreicht mit grandioser Aussicht auf das städtische Treiben. Ich erkürte neue Lieblingsplätze, verbannte die Skis im Keller, mietete dafür Schlittschuhe und Pedalos und bildete mich kulinarisch weiter. Zürich wurde meine zweite Heimat. Lange konnte ich mir einen Umzug nach Uri nicht vorstellen. Die eigene Familiengründung rückte das Landleben in Reichweite, machte es auch für meinen Stadtzürcher Ehemann erstrebenswert. Doch nur mit einer Arbeitsstelle.

Kapitel 4, angekommen: Chancen kommen in der Regel unerwartet: Als die Stelle als Kantonsbibliothekarin ausgeschrieben wurde, wussten wir, dass das unsere Zukunft sein könnte. Seit rund zwei Jahren dürfen wir nun in Altdorf arbeiten und geniessen es in vollen Zügen. Kurze Arbeitswege, sozial eingebettet und aufgehoben. Toll, dass wir in unserer Heimat die Chance erhielten, unserer Ausbildung entsprechend tätig zu sein. Wir wünschen uns, dass noch viele weitere Urnerinnen und Urner, die ihre Lehr- und Wanderjahre ausserhalb des Kantons erlebt haben, diese Möglichkeit erhalten werden.

Martina Wüthrich ist gebürtige Erstfelderin und widmete sich in Bern dem Studium der Anglistik und Sozialanthropologie. Seit 2012 wohnt sie wieder im Kanton Uri. **Carla Biasini** ist in Bürglen aufgewachsen und hat in Zürich Romanistik und Germanistik studiert. Sie ist vor kurzem mit ihrer Familie in den Kanton Uri gezogen. Nach gemeinsamer Weiterbildung in Informationswissenschaften in Chur leiten sie seit 2015 die Kantonsbibliothek Uri im Job-Sharing.

Bald gibt es einen Platz zum Skaten

Die Jugendlichen aus Altdorf wünschten sich einen Skate-Platz. Nun bietet die Gemeinde Hand und ermöglicht den Bau einer Anlage auf dem MSA-Areal. Wenn alles nach Plan geht, soll der Platz Ende Mai eröffnet werden.



Einen Platz zum Skaten. Das ist der Wunsch von zahlreichen Jugendlichen aus Altdorf. Ein Wunsch, der nicht neu ist und sich bereits über Generationen hält. Letztmals geäußert wurde er beim Jugendmitwirkungs-Projekt. Beim Projekttag, der Anfang 2016 von der Gemeinde Altdorf initiiert wurde, konnten Jugendliche ihre Wünsche anbringen. «Dabei haben sich zwei Bedürfnisse herauskristallisiert», sagt Christine Herrscher, Kinder- und Jugendbeauftragte der Gemeinde Altdorf. «Zum einen möchten sie ein Jugendcafé ohne Konsumationszwang und zum anderen einen Platz zum Skaten.» Beides wird nun von der Gemeinde zusammen mit den Jugendlichen umgesetzt. «In der MSA-Baracke wird das Jugendcafé einmal pro Woche öffnen und vor der Baracke wird ein Platz zum Skaten hergerichtet», verrät Christine Herrscher.



«Wichtig dabei ist, dass die Gemeinde den Jugendlichen nicht einfach etwas pfannenfertig hinstellt», betont Christine Herrscher. Vielmehr gebe die Gemeinde den Rahmen vor, in dem sich die Jugendlichen

dann selber bewegen müssten. Konkret sehe das so aus, sagt Christine Herrscher: «Die Gemeinde gibt den Platz und die Jugendlichen bauen die Elemente zum Skaten.»



Derzeit entwickeln die Jugendlichen die mobilen Skate-Elemente. Zu diesem Zweck besteht eine Projektgruppe aus Jugendlichen und einem Erwachsenen.

«Wichtig war uns, dass die Skate-Elemente transportierbar sind», sagt Christine Herrscher. Denn so können sie flexibel eingesetzt und für Promo-Touren in anderen Gemeinden genutzt werden.

Ebenfalls selber erarbeiten müssen die Jugendlichen ein Benutzungsreglement. Auch das geschieht unter Anleitung. «Besonderes Augenmerk wird auf die Öffnungszeiten des Platzes und auf die Lärm- und Littering-Problematik gerichtet», erklärt Christine Herrscher. Auch die Mitbenutzung der MSA-Baracke wird dort geregelt. «Klar brauchen die Jugendlichen hierfür mehr Anstoss als beim Bau der Skate-Elemente», schmunzelt Christine Herrscher. Dennoch ist sie optimistisch, dass der Skate-Platz wie geplant Ende Mai mit einem Fest eröffnet werden kann. «Vorausgesetzt, dass das Wetter mitspielt.» Denn bis zur Eröffnung muss noch der rund 400 Quadratmeter grosse Platz vor der MSA-Baracke asphaltiert werden.

Wenn alles gut geht, haben die Altdorfer Jugendlichen heuer erstmals einen richtigen Skate-Platz. «Früher gab es vor dem Bunker eine kleine Half-Pipe, die aber entfernt wurde», sagt der für das Projekt zuständige Gemeinderat Kilian Gasser. Seither haben sie irgendwo geskated – beispielsweise auf Schulhausplätzen, Strassen oder beim Bahnhof Flüelen. «Das war weder sicher für die Skater, noch leise für die Anwohner», sagt Kilian Gasser. Mit dem Skate-Platz möchte die Gemeinde nun zu einer Lösung beitragen. «Wir wollen aber keine Konkurrenz zu dem geplanten Skate-Park des Vereins Freestyle Uri sein», versichert Kilian Gasser. Im Gegenteil: «Wir haben Freestyle Uri zugesichert, dass wir ihnen die Skate-Elemente von unserem Platz für ihre Promo-Touren durch die Urner Gemeinden zur Verfügung stellen.»

Der Skate-Park vom Verein Freestyle Uri ist um ein Vielfaches grösser geplant und hat es darum schwer, einen Bauplatz zu finden. Bis irgendwann mal ein Park für die Urner Skater gebaut wird, dürfen die Jugendlichen nun auf dem Altdorfer Platz ihre Tricks üben.

Finanziert wird der neue Skate-Platz auf dem MSA-Areal zur Hälfte von der Gemeinde Altdorf und zur anderen Hälfte durch den Armin-Lusser-Fonds sowie durch Beiträge des Kantons Uri und der Korporation Uri. Die Investitionen betragen insgesamt 70'000 Franken. ■

20 Kunstschaffende ergründen Altdorf

Die Absolventen des Studiengangs Master of Arts in Fine Arts an der Hochschule Luzern befassen sich in ihren Masterarbeiten mit dem Urner Hauptort. An einer Ausstellung Mitte Juni werden die Ergebnisse der Öffentlichkeit präsentiert.



Vor einem Jahr besuchten die HSLU-Studierenden erstmals Altdorf. Beim Dorfrundgang wurde auch die Steinskulptur des Deutschen Bildhauers Ulrich Rückriem betrachtet.

20 Studenten und Studentinnen haben ihren Fokus derzeit ganz auf Altdorf gerichtet. Für ihren Studienabschluss Master of Arts in Fine Arts an der Hochschule Luzern (HSLU) befassen sie sich intensiv mit dem Urner Hauptort und seiner Umgebung. «Sie schaffen künstlerische oder vermittelnde Projekte, die sich inhaltlich, räumlich oder institutionell auf Altdorf und sein näheres Umfeld beziehen», erklärt Peter Spillmann, Projektleiter und Dozent an der HSLU – Design & Kunst. Eine Studiengruppe zum Beispiel befasst sich mit dem Alltag in Altdorf. «Von aussen betrachtet wirkt der Alltag zuweilen spektakelhaft oder bietet auch Anlass für Interventionen und Unterbrechungen und stellt die Frage, wie es anders sein könnte», beschreibt Peter Spillmann das Spannungsfeld. Eine weitere Gruppe richtet den Blick auf historische Ereignisse, Geschichten, Plätze oder Gebäude. «Sie versuchen, diese neu zu interpretieren oder mit neuen Bedeutungen aufzuladen», sagt Peter Spillmann.

Andere Studierende gehen gezielt auf einzelne Szenen und Bevölkerungsgruppen zu. «Sie machen die weitere Entwicklung ihrer Projekte abhängig von den Wünschen und Ideen der Beteiligten in Altdorf», schildert der Projektleiter das Vorgehen. Allen Projekten gemeinsam ist, dass sie sich völlig frei auf die Suche nach neuen Perspektiven und Szenarien für die Zukunft machen. «Die finanziellen Mittel sind jedoch sehr beschränkt», betont Peter Spillmann. Die HSLU spricht pro Student 500 Franken. Den Rest müssen die Studierenden eigenständig auftreiben.

Der Masterstudiengang Fine Arts befasst sich schwerpunktmässig mit Kunst und Gesellschaft sowie mit Kunst in der Öffentlichkeit. Den Studiengang gibt es an der HSLU seit acht Jahren. «Unser Konzept für die Masterarbeiten ist es, alle Finanzierungskantone der Hochschule zu besuchen», sagt Peter Spillmann. «Das ermöglicht den angehenden Kunstschaffenden und Kunstvermittelnden, sich mit den unterschiedlichen Alltagswelten und gesellschaftlichen Kontexten, die in der Zentralschweiz auf engem Raum zu finden sind, künstlerisch auseinanderzusetzen.» Bisher wurden solche Masterprojekte in Zug, Sarnen, Luzern, Lachen und Pfäfers sowie in Emmenbrücke präsentiert.

Für die Verantwortlichen der HSLU war klar, dass nun der Kanton Uri an der Reihe ist. «Nach unseren Kontakten mit den Verantwortlichen des Kantons haben wir uns für Altdorf entschieden», so Peter Spillmann. «Im Vergleich zu städtischen und kapitalstarken Regionen werden die Studierenden und ihre Projektideen in Uri sehr herzlich unterstützt – wir fühlen uns willkommen», bilanziert Peter Spillmann.

Dass Altdorf dem Projekt wohlwollend gesinnt ist, bestätigt auch der in die Vorabklärungen involvierte Gemeinderat Kilian Gasser. «Vor einem Jahr hat die Kulturkommission Altdorf für die Studierenden einen Inspirationstag veranstaltet», so Kilian Gasser. «Dort gab es verschiedene Referate zu historischen, baulichen und gesellschaftlichen Themen sowie einen Dorfrundgang verbunden mit einem Besuch im Haus für Kunst.» Damit die Studentinnen und Studenten ihre Projekte vor Ort weiterentwickeln können, dürfen sie eine MSA-Baracke als temporäre Arbeitsstätte und das MSA-Lagerhaus für Übernachtungen nutzen. Das Patronat für die Abschlussausstellung haben der Urner Regierungsrat Beat Jörg und der Altdorfer Gemeindepräsident Urs Kälin übernommen. ■



Rachel Holenweg hat einen Treffpunkt für Flüchtlinge initiiert (links). Kornelia Hui und Isabelle Rogger befassen sich mit einem Gebäude an der Gräbligasse (rechts).

Zentrum der Ausstellung ist das Zeughaus

Die Abschlussausstellung des Studiengangs «Master of Arts in Fine Arts» der Hochschule Luzern – Design & Kunst findet vom 17. bis 25. Juni in Altdorf und Umgebung statt. Als Ausgangspunkt und Infozentrale zu den Projekten dient das Zeughaus auf dem Lehnplatz. Eröffnet wird der Anlass am 16. Juni mit einer Vernissage für geladene Gäste.

Ab 2021 halten InterCity-Züge in Altdorf



Mit der Eröffnung des Gotthard-Basistunnels beginnt in Uri ein neues Zeitalter. Das hat unmittelbare Auswirkungen auf den Bahnhof Altdorf, der heute im Bahnverkehr eine noch eher bescheidene Rolle spielt. Das wird sich in den nächsten Jahren grundlegend ändern – aus dem Regionalbahnhof Altdorf wird der neue Kantonsbahnhof für Uri.

Ab Dezember 2021 halten InterCity- und EC-Züge in Altdorf. Vom Kantonsbahnhof Altdorf aus gelangen Reisende direkt via Neat-Tunnel in den Süden oder schnell und komfortabel nach Zug, Zürich und Luzern. Auch alle wichtigen Buslinien laufen ab 2021 beim Kantonsbahnhof Altdorf zusammen. Damit wird der Kantonsbahnhof Altdorf zur neuen Drehscheibe des öffentlichen Verkehrs. Ein Gewinn für alle Pendler und Zugreisenden.

Die heutige Infrastruktur am Bahnhof Altdorf reicht bei weitem nicht aus, um diese Bahn- und Busangebote sicherzustellen. Die SBB investieren zwischen 40 und 45 Mio. Franken in die Gleisanlagen und Bahnperrens. Der Kanton baut für rund 11 Mio. Franken die Bushöfe und den Bahnhofplatz neu. Auch die Gemeinde Altdorf beteiligt sich finanziell am Ausbau des Kantonsbahnhofs. Konkret soll sie die Verlängerung der Personenunterführung finanzieren, damit die Passagiere bequem von einer Seite des Bahnhofs zur anderen wechseln können.

Der Kredit über 3,19 Mio. Franken kommt am 21. Mai 2017 zur Abstimmung. Sagt Altdorf Ja, erfolgt der Baustart 2019. Das lohnt sich: Das Gebiet rund um den Bahnhof Altdorf wird sich wirtschaftlich weiterentwickeln. So beabsichtigen mehrere Unternehmen grössere Investitionen. Aber nicht nur Altdorf profitiert. Der neue Kantonsbahnhof ist ein Generationenprojekt für alle Gemeinden im Talboden. Wichtig zu erwähnen ist, dass trotz des Ausbaus in Altdorf die heutige Erschliessungsqualität der Bahnhöfe Flüelen und Erstfeld erhalten bleibt. ■

Veranstaltungen im April

| | | |
|----------------|---|----------------------------|
| 1. | Kindertheater: Von Flöhen und Streitkaninchen, Kellertheater | Sa, 16.00–17.00 |
| 1./2. | 3-2-4 Theaterweekend, siehe www.theater-uri.ch | Sa, 20.00/So, 17.00 |
| 2. | Soiree – Tromburi-Variations, Kulturkloster | So, 17.00 |
| 5.4.+3.5 | Sprechstunde «Digitale Bibliothek», Kantonsbibliothek | Mi, 17.30–19.00 |
| 5.+12. | Fit für alle, Turnhalle Feldli | jeweils Mi, 19.30–20.30 |
| 5. | Studiofilm: Elle, Cinema Leuzinger | Mi, 20.15 |
| 6. | Schulung SBB: Fahrplanabfrage & Ticketkäufe, Pro Senectute | Do, 14.00–16.00 |
| | Weitere Kurse: iCloud (26.4., 8.45–11.45) iPhone/iPad (26.4+3.5., 13.30–16.30) | |
| 6. | «Jazz Rock Pop»-Session, Musikschule Uri, Kellertheater | Do, 19.00–21.00 |
| 6./7. | Schulbesuchstage an der Schule Altdorf | Do/Fr |
| 7. | Fastensuppe, Winkel | Fr, 11.30–13.00 |
| 7. | Kant. Schülerkonzert, Musikschule Uri, Ref. Kirchgemeindehaus | Fr, 19.30–21.30 |
| 7.–12. | Kollegitheater: Farm der Tiere, theater (uri) | Fr–Mi, 19.30/Sa, 16.30 |
| 8. | Wochenmarkt (mit Oster-Attraktionen, siehe unten) | Sa, 8.30–11.30 |
| 8. | Velos für Afrika, Sammelstelle Hubrol | Sa, 9.00–11.00 |
| 8. | Orient Express – Jahreskonzert der FEMU Altdorf, theater (uri) | Sa, 20.15–22.00 |
| 8./9. | Swiss Unihockey Games, Floorball Uri, Feldli | Sa/So |
| 9.+26. | Handballspiel NLB, Sporthalle Feldli | So, 18.00/Mi, 20.00 |
| 10. | Offener Schachtreff, TriffAltdorf, weitere Daten: 1.5.+22.5 | Mo, 14.00–16.30 |
| 11. | Mittagstreff von «TriffAltdorf», Confiserie Danioth | Di, 12.00 |
| 11. | Basskonzert, Musikschule Uri, Aula Hagen | Di, 18.30–19.30 |
| 13. | Schweizer Literaturpreis 2017: Lesereise, Kantonsbibliothek Uri | Do, 19.00 |
| 14.–17. | Ostergottesdienste , siehe www.altdorf.ch > Veranstaltungskalender | Fr–Mo |
| 15. | Grünabfuhr | Sa, ab 7.00 |
| 15. | The Glücks & Papaya Fuzz, Kellertheater im Vogelsang | Sa, 20.30 |
| 19. | Wildpflanzenkochkurs, Bioterra Uri-Schwyz | Mi, 13.30–20.00 |
| 19. | Gschichtä- und Märlichischtä mit Carmen, Kantonsbibliothek | Mi, 14.15–14.45 |
| 19. | Kant. Kammernmusik-Vortragsübung, Musikschule, Kollegikapelle | Mi, 19.00–20.00 |
| 19. | Rob Spence: Try Out Show 2017!, theater (uri) | Mi, 20.00 |
| 19.+26. | Polysportive Gruppe Spiel + Spass, KTV, Feldli | jeweils Mi, 19.30–21.00 |
| 19. | Studiofilm: Marija, Cinema Leuzinger | Mi, 20.15 |
| 20. | Grosser Warenmarkt | Donnerstag |
| 20. | Konzert der Kantonalen Mittelschule Uri, theater(uri) | Do, 18.00 |
| 21. | Handballspass für die Kleinsten, Baldini-Halle | Fr, 6.00–17.30 |
| 21. | #4 Greedi üüsä! Ein Urner Gesellschaftsabend, theater(uri) | Fr, 20.00 |
| 22. | Värslichtund mit Nati, Kantonsbibliothek | Sa, 9.30–10.00/10.30–11.00 |
| 22. | Flohmarkt, Energie- und Umweltkommission, Unterlehn | Sa, 8.00–12.00 |
| 22. | Workshop: s'Piitschä Wysel, Haus der Volksmusik | Sa, 10.00–17.30 |
| 22. | Collegium Musicum Uri mit Sandro Blank (Saxofon), theater(uri) | Sa, 20.00 |
| 22. | The Two, Kellertheater im Vogelsang | Sa, 20.30 |
| 23. | Erstkommunionfeier, Kirche St. Martin/Kirche Bruder Klaus | So, 9.30/10.15 |
| 25. | Cinema am Nachmittag: Winna – Weg der Seelen, Cinema Leuzinger | Di, 15.00 |
| 26. | MV des Hilfswerks der Kirchen Uri, Pfarreizentrum St. Martin | Mi, 19.30–22.00 |
| 26. | Studiofilm: Unerhört Jenisch, Cinema Leuzinger | Mi, 20.15 |
| 27. | Mittagstreff von «TriffAltdorf», im Café Central | Do, 12.00 |
| 27. | Schlagzeug-Vortragsübung, Musikschule Uri, Aula Hagen | Do, 19.00–20.00 |
| 28. | Grünabfuhr | Fr, ab 7.00 |
| 29. | Velobörse, VCS Sektion Uri, Lehnplatz | Sa, 8.00–14.00 |
| 29. | Improkrimi, Kellertheater im Vogelsang | Sa, 20.15 |

Wochenmarkt plus: Neben frischen und feinen Lebensmitteln aus der Region und Urner Spezialitäten finden neu an drei bis vier Samstagen Veranstaltungen statt. Am Samstag, 8. April 2017, 8.30–11.30 Uhr, wird erstmals eine Spezialveranstaltung zum Thema Ostern organisiert: Eiersuchen, ein Streichelzoo, Musik, Kinderprogramm und auch kulinarische Überraschungen stehen an diesem Tag auf dem Programm.



Veranstaltungen im Mai

| | | |
|------------|---|---------------------------|
| 3. | Studiofilm: The Idol, Cinema Leuzinger | Mi, 20.15 |
| 4. | Wie entstand der Comic «Die Muggenstalter in der Teufelsschlucht»? Staatsarchiv Uri | Do, 19.30 |
| 5. | Theater der Trachtengruppe Altdorf, Winkel Weitere Daten: 6., 10., 12. und 13. Mai 2017 | Premiere: Fr, 19.30–23.30 |
| 5. | Divertimento: Sabbatical, theater(uri) | Fr, 20.00 |
| 6. | Urchig & Schlääzig, Haus der Volksmusik | Sa, 9.30–17.00 |
| 7. | Flohmarkt im Vogelsang, Kellertheater | So, 12.00–17.00 |
| 9. | Mittagstreff von «TriffAltdorf», im Restaurant Trögli | Di, 12.00 |
| 10. | Kurs Fotografieren, Pro Senectute, weitere Kurse: Bibliotheksführung (17.5., 9.30) Mobil sein und bleiben (22.5, 13.30) | Mi, 9.30–11.30/14–16.00 |
| 10. | Studiofilm: Loving, Cinema Leuzinger | Mi, 20.15 |
| 11. | Töbi Tobler / Christoph Pfändler: TOPF, theater(uri) | Do, 20.00 |
| 12. | Grünabfuhr | Fr, ab 7.00 |
| 12. | Pirmin Hubers Ländlerorchester: Feeling, theater (uri) | Fr, 20.00 |
| 13. | Papiersammlung | Sa, ab 7.30 |
| 13. | Identità in viaggio, theater(uri) | Sa, 20.15 |
| 13. | Club Dance Night, Kellertheater im Vogelsang | Sa, 20.30 |
| 14. | Quatemberkonzert, Kulturkloster Altdorf | So, 16.30 |
| 15. | Kartonsammlung | Mo, ab 7.00 |
| 15. | Volksschiessen, Kleinkaliberstand, weitere Daten: 22.+23. Mai | Mo, 17–20.00 |
| 17. | Gschichtä- und Märlichischtä mit Nati, Kantonsbibliothek Uri | Mi, 14.15–14.45 |
| 17. | ... und ein englischer Komponist in Deutschland!, theater(uri) | Mi, 19.00 |
| 17. | Polysportive Gruppe Spiel + Spass, Feldli, sowie: 24. + 31. Mai | Mi, 19.30–21.00 |
| 17. | Studiofilm: Little Men, Cinema Leuzinger | Mi, 20.15 |
| 18. | Grosser Warenmarkt | Donnerstag |
| 19. | Cornelia Montani, Kellertheater im Vogelsang | Fr, 20.15 |
| 20. | EDELMAIS: ... einmal Meer!, theater(uri) | Sa, 20.00 |
| 20. | Matteo – Plattentaufe & Support: Another Me, Kellertheater | Sa, 20.30 |
| 20./21. | 7. Uristier-Cup, Turnhalle der Kant. Mittelschule | Sa/So |
| 11.3.–21. | Frühlingsausstellung: «Markus Kummer», Haus für Kunst Uri | Finissage: Samstag |
| 21. | Abstimmung | Sonntag |
| 21. | Abschiedsgottesdienst für Diakon Bruno Tresch, Kirche Bruder Klaus | So, 10.00 |
| 22. | Gitarren-Vortragübung, Musikschule Uri, Kollegikapelle | Mo, 19.00–20.00 |
| 23. | Cinema am Nachmittag: Marie Curie, Cinema Leuzinger | Di, 15.00 |
| 24. | Jugendmusik Altdorf: Jahreskonzert, theater (uri) | Mi, 20.00 |
| 24. | Studiofilm: Welcome to Norway, Cinema Leuzinger | Mi, 20.15 |
| 25. | Jodlermesse, Kirche St. Martin | Do, 9.30 |
| 25. | Mittagstreff von «TriffAltdorf», im Kolpinghaus | Do, 12.00 |
| 27. | Grünabfuhr | Sa, ab 7.00 |
| 27. | KUNZ: No Hunger, theater(uri) | Sa, 20.00 |
| 28. | Jubiläumsschwingfest 100 Jahre UKSV, Schwingklub Altdorf, Feldli | So, 7.30–18.00 |
| 30. | Vereinsreise Frauengemeinschaft Altdorf, Dombesichtigung | Di, 6.30–19.30 |



Jedem Topf seinen Deckel

Clever kochen!

Kochen in offenen Pfannen ist wie heizen in einem Gebäude ohne Dach. Darum auf jeden Topf einen Deckel. Kochen ohne Deckel braucht 40 % mehr Energie und dauert 30 % länger. Mit einem Deckel somit clever Energie, Zeit und Geld sparen.

Veranstaltungen im Juni

| | | |
|--|--|--------------------------|
| 1. | Rechnungsgemeinde, Gemeinde Altdorf, theater(uri), grosser Saal | Do, 19.00 |
| 2. | Kantonales Schülerkonzert Altdorf, Musikschule Uri, Aula Hagen | Fr, 19.30–21.30 |
| 3. | Eröffnung der Gartensaison, Kulturkloster Altdorf | Sa, 12.00–16.00 |
| 3. | Alice im Wunderland, theater(uri) | Sa, 19.00 |
| 4. | Pfingstgottesdienst mit dem Cäcilienverein, Kirche St. Martin | So, 10.00 |
| 4. | Demenzcafe, Kellertheater im Vogelsang | So, 14.00–16.00 |
| 6. | Mittagstreff «TriffAltdorf» im Hotel Goldener Schlüssel | Di, 12.00 |
| 6. | Klassenmusizieren Altdorf / Chor und Band Bernarda, theater(uri) | Di, 20.00 |
| 7. | Mittagessen 50plus, Alters- und Pflegeheim Rosenberg, TriffAltdorf | Mi, 12.00 |
| Weitere Daten: Jeweils mittwochs: 14./21./28. Juni | | |
| 7. | Sprechstunde «Digitale Bibliothek», Kantonsbibliothek | Mi, 17.30–19.00 |
| 7. | Polysportive Gruppe Spiel + Spass, KTV, Feldli | Mi, 19.30–21.00 |
| Weitere Daten: jeweils mittwochs, 14./21./28. Juni | | |
| 8. | Offenes Singen – Ritualieder zur Sommerfülle, Kulturkloster | Do, 18.30 |
| 8. | Ensembleskonzert Altdorf, theater(uri), Musikschule Uri | Do, 19.00–21.00 |
| 8. | Apéro leicht gemacht, Restaurant «neuland», FG Altdorf, RUAG-Areal | Do, 19.00 |
| 8. | «Ein Stier zu Besuch», theater(uri) | Do, 19.00 |
| 9. | Schweizer Archivtag 2017, Staatsarchiv Uri | Freitag |
| 10. | Grünabfuhr | Sa, ab 7.00 |
| 10. | Tanzmeeting Uri, theater(uri) | Sa, 17.00/20.00 |
| 10.–20.8. | Sommerausstellung: «Ian Anüll – Peinture en Promo» | Vernissage, Samstag |
| 12. | Offener Schachtreff, TriffAltdorf, Pro Senectute | Mo, 14.00–16.00 |
| 12. | Vortragsübung, Musikschule Uri, Aula Hagen | Mo, 19.00–20.00 |
| 12. | Katholische Kirchgemeindeversammlung, Pfarreizentrum St. Martin | Mo, 20.00 |
| 14. | Weltklassik – Klassik pur! | Mi, 19.00 |
| 15. | Fronleichnamsgottesdienst und Pfarrefest, Lehnplatz und Winkel | Do, 8.00 |
| 16. | Schubätä: «Örgeliplausch» im Berner Stil, Haus der Volksmusik, Hotel Höfli | Fr, 20.00 |
| 17./18. | «Örgeliplausch», Haus der Volksmusik, Hotel Höfli | Sa/So, 20.00/10.00–16.30 |
| 17. | Radball Schweizer Meisterschaft, neue Radsporthalle | Sa, 13.30–22.00 |
| 18. | Persönlich – Radiotalkshow SRF1 | So, 10.00 |
| 18. | Matinee: Duo Fränggi und Maria Gehrig, Kulturkloster Altdorf | So, 10.30 |
| 20. | Fyyrä mit dä Chlyynä, Kirche St. Martin | Di, 9.30 |
| 20. | Spaziergottesdienst, FG Altdorf, St.-Anna-Kapelle | Di, 19.00 |
| 22. | Mittagstreff von «TriffAltdorf», im Café Central | Do, 12.00 |
| 22. | Vortragsübung Altdorf, Musikschule Uri, Aula Hagen | Do, 18.00–20.00 |
| 23. | Grünabfuhr | Fr, ab 7.00 |
| 23. | Ökumenisches Taizé-Gebet, ehemaliges Kapuzinerkloster | Fr, 19.30 |
| 24. | Papiersammlung | Sa, ab 7.30 |
| 24. | Eucharistiefeier mit Freunde der Kirchenmusik, Kirche St. Martin | Sa, 18.00 |
| 25. | Firmgottesdienst, Kirche St. Martin | So, 9.00 |
| 26. | Offener Schachtreff, TriffAltdorf, Pro Senectute | Mo, 14.00–16.30 |
| 29. | Schulschlussgottesdienst Oberstufe, Kirche Bruder Klaus | Do, 8.20 |
| 30. | Schulschlussgottesdienst Primarstufe Kirche St. Martin | Fr, 8.20 |

Kinder-festival



im
Feldli

EINE KISTE VOLLER ÜBERRASCHUNGEN

Sonntag | 11. Juni 2017 | 10 bis 17 Uhr | bei jedem Wetter

Vorverkauf ab 13. Mai bei der Uri Tourimus AG und Ludothek Altdorf

Wichtige Telefonnummern

Gemeindeverwaltung 041 874 12 12

Schalter- und Telefonzeiten

Montag bis Freitag: 8.30–11.45 Uhr / 13.30–17 Uhr

Kantonale Verwaltung 041 875 22 44

Spitex Uri 041 871 04 04

Hausärztlicher Pikettdienst 041 870 03 03

kontakt uri (Jugendberatung & Suchtberatung) 041 874 11 80

Rufbus 079 762 62 62

Sanitätsnotruf 144

Kantonspolizei 041 875 22 11

Dargebotene Hand 143

Psychotherapeutische Praxis für Einzelne, Paare, Familien 041 870 00 65

stiftung papilio .familie .schule .therapie 041 874 13 00

Fachstelle Familienfragen 041 874 13 13

Schwangerschaftsberatung 041 880 09 55

Zivilstandsamt Uri 041 875 22 80

Fachstelle Kinderschutz 041 875 20 40

Hilfswerk der Kirchen Uri 041 870 23 88

Pro Infirmis, Beratungsstelle Uri, Schwyz 058 775 23 23

Offene Jugendarbeit Altdorf 041 874 12 91

pro audito uri 079 547 62 22



Ein zweites Leben für die alten Kleider

In wenigen Tagen beginnt der Frühling – zumindest kalendarisch. Die Sonne steigt immer höher und mit den wärmeren Temperaturen wechselt auch die Kleidung. Oftmals wird dann im Schrank ausgemistet. Alte T-Shirts, kaum getragene Jacken und zu enge Hosen werden nicht mehr gebraucht. In diesem Fall gibt es einen besseren Ort für die Kleider, als den Abfallsack. Zum Beispiel die Sammelstellen der Texaid. 130 Millionen Kleidungsstücke, Schuhe oder Haushaltstextilien kommen in der Schweiz jährlich zusammen. Der Kanton Uri trägt dazu seinen Teil bei: 273'772 Kilogramm sammelte die Texaid im Vorjahr ein. Der Grossteil davon stammt aus Altdorf: 128'317 Kilogramm kamen zusammen, die entweder über die Strassensammlung oder in den Containern gesammelt wurden.



Die Wiederverwertung bringt doppelten Gewinn. Zum einen werden wertvolle Rohstoffe recycelt. Texaid wurde für diese Arbeit von Swiss Climate mit dem Gold-Label «CO₂ Neutral» ausgezeichnet. Zum andern kommt ein Teil des daraus erwirtschafteten Gewinns karitativen Organisationen zugute. Altdorfer Hilfswerke erhielten rund 22'000 Franken.

In Altdorf gibt es aber auch weitere Möglichkeiten, die nicht mehr gebrauchte Kleidung sinnvoll weiterzuverwenden. Der Laden «Secondhand am Dorfbach» an der Hellgasse 6, die «Fundgrube» an der Schützengasse 1 oder die Kinderartikelbörse Pinocchio an der Klostersgasse 10 sind mögliche Anlaufstellen. Wer seine Kleider im Secondhandladen abgeben will, muss ein paar einfache Regeln beachten. Erstens entscheiden die Leute hinter der Theke, was sie annehmen wollen oder nicht. Sie haben das Recht, bestimmte Teile abzulehnen. Zweitens wird nur gut bis sehr gut Erhaltenes angenommen. Drittens gilt: Bringen Sie nur Kleider in den Secondhand, die sie selber auch wieder anziehen würden. ■

Sportplausch auf der Natureisbahn

Die Kinder der Klasse 1a besuchten im Sportunterricht die Natureisbahn Holzboden in Spiringen. Obwohl einige Kinder das erste Mal mit Schlittschuhen unterwegs waren, spielten sie bereits Fangis und Eishockey.

«An einem eisig kühlen Mittwochmorgen besammelten wir uns auf dem Feldliparkplatz. Unsere Privattaxis standen schon bereit und mit freudiger Erwartung fuhren wir nach Spiringen zum Holzboden. Dort angekommen, deponierten wir zuerst unsere Rucksäcke mit den Zünis in den Garderoben. Anschliessend bekamen wir bei den zwei freundlichen und hilfsbereiten Herren von der Natureisbahn die Schlittschuhe. Passt die Grösse und sind sie wohl bequem? In den Umkleideräumen ging es ans Schuhewechseln. Beim Anziehen der Schlittschuhe halfen uns die Mütter tatkräftig mit.

Mit Helm, Handschuhen und zum Teil mit Eishockeystöcken bewaffnet liefen wir etwas wackelig zum Eisfeld. Zuerst wagten sich die meisten Kinder der Klasse nur unsicher aufs Eis. Für viele war es nämlich der erste Versuch mit Schlittschuhen. Zum Glück waren da noch die lustigen Holzfiguren, die uns die nötige Sicherheit gaben. Damit waren wir in bester Begleitung auf dem Eis unterwegs.

Mit der Zeit wurden die Schülerinnen und Schüler immer mutiger, schneller und experimentierfreudiger. Noch mehr Spass hatten wir, als wir in



Fotos: Cornelia Arnold



Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 1a hatten auf dem Holzboden in Spiringen einen wahrhaft coolen Sportmorgen erlebt.

Kettenschlangen das ganze Eisfeld befahren konnten. Weil das Eisfeld leicht geneigt war, kam man damit so richtig in Schuss. Wir spielten Fangis, probierten Pirouetten aus und einige machten sogar einen Eishockeymatch. Wir bewunderten die Hockeyspieler, die mit Leichtigkeit, locker und wendig übers Eis fegten und den Puck ins Tor schossen.

Im warmen Holzboden-Beizli stärkten wir uns schliesslich mit dem mitgebrachten Znüni. Doch schon bald ging es wieder mit grosser Freude zurück aufs Eisfeld. Wir übten unermüdlich und trotz einiger Stürze aufs Eis, war dieser Morgen ein tolles Erlebnis.

Glücklich und zufrieden, wenn auch ein wenig müde, fuhren wir mit dem Postauto nach Altdorf zurück. Für diesen schönen Sportmorgen auf dem Eisfeld im Holzboden möchten wir uns bei allen Beteiligten, den Müttern, die uns hinfuhren, den zwei Chefs vom Holzboden fürs Helfen herzlich bedanken. Wir freuen uns bereits auf das nächste Schlittschuhlaufen in Spiringen! » ■

Klasse 1a, Cornelia Arnold und Ursula Dittli



Mit Theater sprechen die Trachtenleute vermehrt auch die Jungen an

Vor 90 Jahren wurde die Trachtengruppe Altdorf gegründet. Wie bei allen Vereinen gibt es Sorgen mit dem Nachwuchs. Der Verein pflegt darum eine enge Kooperation mit der Trachtengruppe Bürglen und setzt nun vermehrt auch aufs Theaterspielen.



Am 22. Mai 1927 wurde im Urner Hauptort «ein kräftiger Trachtenbaum gepflanzt». Dieser Vergleich mit einem Baum stammt nicht etwa von einem Chronisten, sondern direkt aus der Gründungsversammlung der Trachtengruppe Altdorf. Diese hat vor 90 Jahren im Hotel Löwen in Altdorf stattgefunden. Bei der Gründung zählte die Trachtengruppe insgesamt 60 aktive Mitglieder und war in Uri die erste ihrer Art. Sie gehörte gar schweizweit zu den ersten Trachtenorganisationen. Kein Wunder, dass die Altdorfer bereits an der Gründung der Schweizerischen Trachtenvereingung im Jahr 1926 in Luzern aktiv mitgewirkt hatten. Schon damals gehörten Trachtenleute aus verschiedenen Urner Gemeinden zur Trachtengruppe Altdorf. Von Beginn weg haben sie an zahlreichen Festen und Anlässen ausserhalb des Kantons teilgenommen.

90 Jahre später hat der kräftige Trachtenbaum ein paar Äste verloren. Zwar nehmen die Altdorfer Trachten auch heute noch an diversen Veranstaltungen im In- und Ausland teil. Allerdings zählt die Trachtengruppe derzeit nur rund 40 aktive Mitglieder. Dies ist mit ein Grund, weshalb die Altdorfer heute eng mit den Bürglern zusammenspannen und heuer gemeinsam am Unspunnen-Fest in Interlaken teilnehmen. Seit einigen

Zu dieser Artikel-Serie: Altdorf hat mehr als 120 Vereine. Grund genug für den «Adler», das Vereinsleben in einer Serie zu verfolgen. Den Auftakt machte der Schachklub Altdorf, gefolgt vom Seniorenverein Altdorf, dem Bridge-Club Uri, dem Verein Freunde der Kirchenmusik zu St. Martin, dem Sportclub Flüelerstrasse, dem Trägerverein Haus der Volksmusik, dem Lehnstaat, dem FC Altdorf, der KAMU Altdorf und nun die Trachtengruppe.

Fünf Theater-Aufführungen im «Winkel»

Das Theaterstück «Perfekt organisiert» handelt von einem Posthalter in einem verschlafenen Hauptort. Plötzlich wird sein Land als Bauland eingezont. Er und seine Tochter freuen sich auf das viele Geld. Aber es gibt noch andere, die sich von diesem Kuchen ein Stück abschneiden möchten. Das Theater wird an folgenden Tagen jeweils um 20 Uhr im Winkel in Altdorf aufgeführt: 5. / 6. / 10. / 12. und 13. Mai 2017. Reservierungen sind ab 18. April möglich: agnes.gnos@gmx.ch oder Tel. 041 870 49 13 / 079 882 64 83.

Jahren verbindet die Trachtengruppen aus Altdorf und Bürglen eine enge Kooperation. Diese hat dazu geführt, dass die beiden ansonsten unabhängigen Vereine ihren Heimatabend gemeinsam durchführen.

Damit erhielt die Theatergruppe innerhalb der Trachtengruppe Altdorf nun den Freiraum, separate Theater-Wochenende zu organisieren. Erstmals aufgespielt hat die Theatergruppe im Jahr 2014 mit dem Publikumserfolg «Ä Magd mit Sehnsucht». «Bisher haben wir drei Theater-Wochenenden organisiert und jeweils einen Ein-Akter aufgeführt», sagt Ehrenpräsident Bruno Gisler. Er engagiert sich aktiv bei der Theatergruppe und ist froh, dass die Trachtengruppe Altdorf nun passend zum 90-Jahr-Jubiläum mit einem Novum aufwarten kann. «Erstmals in der Geschichte werden wir in diesem Jahr einen Drei-Akter aufführen», verrät Bruno Gisler. Möglich wurde das aus zwei Gründen: Da das Mehrzweckgebäude Winkel durch den Auszug der Radballer frei wird, steht die geeignete Lokalität dem Theater nun zur Verfügung. «Zudem haben wir bei der Theatergruppe inzwischen ein eingespieltes Team mit zahlreichen talentierten jüngeren und älteren Schauspielern», so Bruno Gisler.



Die Trachtengruppe Altdorf (links) und die Theatergruppe (rechts) bilden zusammen den Verein Trachtengruppe Altdorf.

Nun wird die Theatergruppe im Mai ein Lustspiel in drei Akten aufführen (siehe Box). «Wir freuen uns, mit dem Theaterstück «Perfekt organisiert» einen Beitrag zum kulturellen Leben in der Gemeinde Altdorf zu leisten und so dem Publikum ein paar vergnügliche Stunden zu garantieren», erklärt Bruno Gisler. Die Theateraufführungen haben aber noch einen weiteren Vorteil: «Dank des Theaters gibt es immer auch wieder Nachwuchs für den Verein. Und wer weiss, vielleicht sieht man den einen oder die andere plötzlich auch mal in einer Tracht», schmunzelt Bruno Gisler. Und damit das Tragen einer Tracht nicht an den relativ hohen Kosten scheitert, bieten er und seine Frau Trudy auch die Möglichkeit, Urner Trachten zu mieten. ■

Neugewählte haben sich gut eingelebt



Am 25. September des vergangenen Jahres wurden sie gewählt, Anfang 2017 durften sie ihr Amt antreten. Die Rede ist von den beiden neuen Mitgliedern im Altdorfer Gemeinderat, Bernhard Schuler (CVP) und Pascal Ziegler (FDP). Ihre Wahl war unbestritten und die Freude gross. «Als Altdorfer, der sehr gerne hier lebt, liegt mir die Gemeinde am Herzen und ich bin stolz, dass ich mich nun als neuer Verwalter für einen gesunden und starken Urner Hauptort einsetzen darf», sagt Pascal Ziegler. Der

37-jährige Bau- und Betriebsökonom will seine Fachkenntnisse vollumfänglich einsetzen: «Ich will die sehr gute Arbeit meines Vorgängers weiterführen, um Altdorf als Wohn- und Arbeitsort nachhaltig zu stärken».

Auch der 46-jährige Poststellenleiter Bernhard Schuler, der im Gemeinderat nun dem Bereich Sicherheit / Gesundheit vorsteht, ist glücklich mit seinem neuen Amt. Zuerst will er sich nun aber den Überblick und die notwendigen Sachkenntnisse in den sehr unterschiedlichen Bereichen verschaffen. «Mein persönliches Ziel nach der Einarbeitung ist es, die Geschäfte und die Arbeit in den Kommissionen kompetent und zielgerichtet zu führen», sagt Bernhard Schuler. Konkrete politische Ziele werde er nach Bedarf setzen.

Die Arbeit im Gemeinderat sei kameradschaftlich, darin sind sich die beiden Neuen einig. Unisono versichern sie, dass sie bei ihrem Amtsantritt sowohl von den Gemeinderatskollegen als auch von der Verwaltung herzlich aufgenommen wurden. Schlaflose Nächte hat es bei den Neuen bisher keine gegeben. «Ich kann mir aber gut vorstellen, dass es während der zweijährigen Legislatur heikle und schlafraubende Geschäfte geben wird», sagt Bernhard Schuler. Auch für Pascal Ziegler ist klar: «Die Finanzen sind ein zentrales und heikles Dossier mit grossen Herausforderungen.» Dennoch vertraue er auf seinen gesunden Schlaf, versichert der neue Verwalter mit einem Schmunzeln. ■

Wer gut saniert, wird doppelt belohnt



Gute Nachrichten für alle Hausbesitzer, die ihre Wärmedämmung verbessern wollen: Wer jetzt in der Energiestadt Altdorf die Sanierung seines Wohnhauses plant, profitiert vom Förderprogramm Energie Uri. Seit Januar 2017 werden Hausbesitzer mit doppelt so viel Geld unterstützt wie bisher. Künftig gibt es pro Quadratmeter 60 statt wie bis anhin 30 Franken. Dies gilt für Isolation der Fassade, des Dachs, der Wände oder des Bodens. Die zusätzlichen Finanzen – 2017 stehen rund 2 Millionen Franken bereit – stammen mehrheitlich aus der CO₂-Abgabe des Bundes. Doch was müssen Privatpersonen tun, um Fördergelder für ihren Umbau zu erhalten? Vier einfache Schritte erleichtern den Start:

- Erste Anlaufstelle ist das Urner Amt für Energie. Unter der Telefonnummer 041 875 26 88 bieten Fachleute eine unabhängige Erstberatung. Unter www.ur.ch/energie gibt es zudem alle wichtigen Infos in leicht verständlicher Form.
- Prüfen Sie, ob sie einen «GEAK Plus» benötigen. Der Gebäudeenergieausweis zeigt auf, wo in Ihrem Haus Sanierungsbedarf besteht. Der Urner Energieberaterverein hilft weiter.
- Planen Sie die Sanierung mit einer Fachperson.
- Reichen Sie unter portal.dasgebaeudeprogramm.ch/ur das Fördergesuch ein. Wichtig: Es muss vor Baubeginn eingereicht werden!

Gut gedämmte Wohnhäuser sind eine lohnende Investition in die Zukunft: Wer in die Isolation der Wände, Fenster oder des Dachs investiert, braucht langfristig weniger Heizenergie und spart so Geld. Auch aus ökologischer Sicht macht es Sinn, beim Verbrauch fürs Heizen zu sparen: Im Kanton Uri sind die Gebäude für rund einen Drittel des CO₂-Ausstosses und rund 40 Prozent des Energieverbrauchs verantwortlich. ■

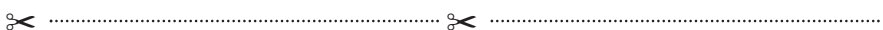


GEWINNEN SIE MIT ALTDORF

Herger Sport – Ihr Fachgeschäft und Spezialist für Outdoor, Sport, Jagd und Fischerei

Qualitätsmarken zu fairen Preisen | Grosse Auswahl an Jagd- & Fischereiartikeln | Ihr Fachgeschäft für Wander-, Sport-, Freizeit- und Sicherheitsschuhe | Mit eigener Schuhwerkstatt und Skiservice vom Feinsten! | Ihr Spezialist für Skitouren und Wintersport | Bekleidung, Rucksäcke, Sporttaschen, Stirnlampen, Schlafsäcke und vieles mehr ...

Outdoor- und Sportartikel zu fairen Preisen!



5 Gutscheine à Fr. 70.–

für einen Einkauf nach Wahl bei Herger Sport

Füllen Sie den Talon aus – und gewinnen Sie:

Einsendeschluss: Freitag, 14. April 2017

Vorname, Name:

Strasse, Ort:

Telefon, E-Mail:

Für «Gewinnen Sie mit Altdorf» können sich Altdorfer Geschäfte, das Altdorfer Gewerbe, Restaurants, Kulturveranstalter oder sonstige Interessierte bewerben.

Voraussetzungen sind ein Firmensitz in Altdorf sowie ein Gewinnpreis in der Höhe von Fr. 350.–.

Interessierte können sich melden bei info@altdorf.ch. Es werden nur Anmeldungen in schriftlicher Form berücksichtigt.

Teilnahmeberechtigt sind alle Personen, die den Talon ausfüllen und an folgende Adresse schicken: Gemeinde Altdorf, Tellsgasse 25, 6460 Altdorf.

Über die Gewinnverlosung wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.